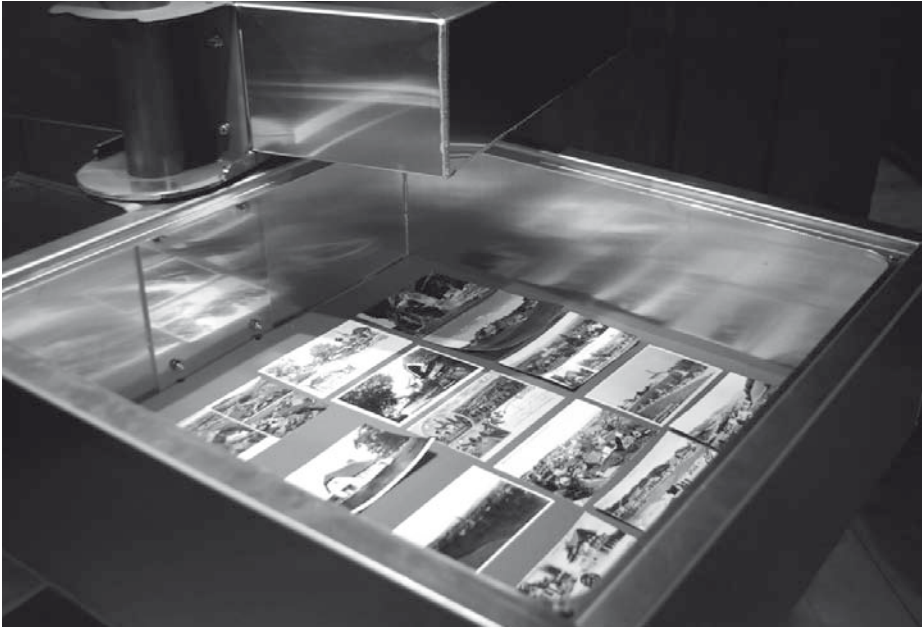


mmBE 2013 im Rückblick

Jahresbericht der Präsidentin



Mit einem eingespielten Vorstandsteam und einer professionellen und engagierten Geschäftsstellenleiterin an unserer Seite ging das dritte Jahr meiner Präsidentschaft im Fluge vorbei.

Der Vorstand hat sich zu fünf regulären Vorstandssitzungen getroffen. Weitere Teamsitzungen und Besprechungen fanden in den Projekt- und Arbeitsgruppen statt. Auch die Mailbox und das Telefon wurden für den Austausch von Informationen und Einzeldiskussionen rege benutzt.

Mitglieder

Im Verein der Museen des Kantons Bern sind per Ende Februar 2014 102 Museen und 29 Einzelmitglieder zusammengeschlossen. Die Stadt Langenthal anerkennt unsere Arbeit durch eine Gönnermitgliedschaft. Als Neumitglied heissen wir das Museum Schloss Laupen herzlich willkommen. Verabschieden müssen wir uns leider von der kantonalen Denkmalpflege.

Unser Ziel ist es, weitere Museen im Kanton zu einer Mitgliedschaft zu motivieren. So, dass mmBE zu recht behaupten darf, das Dach aller Museen im Kanton Bern zu sein.

mmBE Drittmittel-Projekte

Während das «andere» Kantonsmuseum, seit Sommer 2012 auf der Webseite kantonsmuseum.be aufgeschaltet, 2013 weitergeführt wurde und hoffentlich auch in diesem Jahr unter aktiver Mitwirkung unserer Mitglieder-museen weiterwachsen soll, ist das Kooperationsprojekt mit BETAX - das Museumstaxi für Seniorinnen und Senioren - erfolgreich abgeschlossen worden. Das Museumstaxi ist auf ein enorm breites und positives Echo gestossen und hat gezeigt, wie willkommen Kulturangebote für ältere, nicht mehr ganz so mobile Menschen sind. Das Projekt lieferte ebenso Freude, wie die Anregung an die Museen, auch die ältere Generation als Gästesegment zu erkennen.

2013 wurde in Zusammenarbeit mit mediamus zudem die französische Übersetzung des bewährten und viel genutzten Praxisleitfadens «Ein Museum für die Schule - mit der Schule ins Museum» an die Hand genommen. Übersetzt und den Gegebenheiten der Romandie angepasst, wird der Leitfaden voraussichtlich noch im ersten Quartal 2014 in elektronischer Form erscheinen. Ob er in einer kleinen Auf-

lage auch als Heft herausgegeben werden kann, ist noch offen.

mmBE Veranstaltungen

Unter dem Jahresthema «Dauerausstellung» durften wir unseren Mitgliedern an drei Anlässen verschiedene Museen präsentieren, die sich mit der Umgestaltung der Dauerausstellung beschäftigten oder erst kürzlich ihre Dauerausstellungen neu konzipiert hatten. Im Juni lud mmBE zudem gemeinsam mit mediamus und der Stiftung Schloss Spiez zu einer Tagung nach Spiez.

Die Mitgliederversammlung und Jahrestagung des mmBE fand am 6. April 2013 in St. Imier statt. Leider schafften nur 21 Mitglieder den Schritt über den Röstigraben ins welsche Sankt Immortal, aber sie wurden nicht enttäuscht. Der Museumsleiter Claude-Alain Künzi stellte uns die wechselvolle Geschichte «seines» Museums vor. Er beschönigte nicht die Mühen, die sich aus der Verantwortung für ein so vielfältiges Mehrspartenhaus erge-





ben, welche Herausforderungen die räumlichen Verhältnisse darstellen und wie ein solches Museum seinen Platz finden und ein modernes Publikum - Einheimische und Touristen - von St. Imier ansprechen soll. Auf dem Rundgang durch die Museumsräume stellte Künzi schliesslich auch die Pläne für eine Neugestaltung vor.

Am 17. Juni 2013 trafen sich im Schloss Spiez die Fachleute für Bildung zur Tagung «Vergangenheit hat Zukunft – Geschichtsvermittlung im Museum». Zusammen mit der Stiftung Schloss Spiez und dem Schweizerischen Verband der Fachleute für Bildung und Vermittlung im Museum (mediamus) trat mmBE bei dieser national ausgerichteten und international besetzten Fachtagung als Mitveranstalter auf.

An der Fachexkursion vom 24. August 2013 war mmBE zu Gast im Gotthelf-Zentrum Emmental in Lützelflüh. Gebannt hörten die rund 20 Mitglieder und Gäste dem Referat seines Architekten Reto Gsell zu, der den langen Prozess von der Idee zur Ausführung wie einen Kriminalroman präsentierte und dabei nicht nur die baulichen Aspekte des Museums einfliessen liess. Auch die Ausführungen der mit der Neukonzeption beauftragten Ausstellungsmacherin Margarethe Greiner und die anschliessenden - von ihr und Verena Hofer geleiteten - Rundgänge durch das komplett neu gestalte-

te Museum im ehemaligen Pfarrhaus führten zu regen Diskussionen. Gefreut hat uns auch, dass Hans-Ulrich Glarner, als designierter Chef des kantonalen Amtes für Kultur, teilnahm.

Detaillierte Einblicke in das Entstehen einer Dauerausstellung bot auch der Weiterbildungstag vom 19. Oktober 2013. 26 Mitglieder profitierten im Sensler Museum Tafers von einem reichhaltigen Programm. Die Szenografin Claudia Glass sowie die Museumsleiterinnen Franziska Werlen (Sensler Museum) und Elisabeth Abgottspon (Ortsmuseum Küsnacht) berichteten von ihren jeweiligen Erfahrungen und Ansätzen zur Einrichtung ihrer neuen Dauerausstellungen und lieferten damit wertvolle Gedankenanstösse sowie die Grundlage für einen regen Austausch unter den Teilnehmenden.

Die insgesamt vier Fachtage waren gelungen und spannend und regten zu intensiven Diskussionen und vielen bunten Gedanken an, die noch lange nachhallten.

Kommunikation – Rundbriefe und Internet

Im vergangenen Vereinsjahr wurden fünf reich mit Agenden, Veranstaltungshinweisen und Nachlese-Zusammenfassungen befrachtete mmBE Rundbriefe an unsere Mitglieder verschickt.

Das Internetportal mmbe.ch ist als Informationsträger und Kommunikationsinstrument nicht mehr wegzudenken. Um die Website attraktiv zu halten und den sich wandelnden technischen Möglichkeiten anzupassen, haben wir uns zu einem Re-Design der Plattform entschlossen. Technische Probleme mit der bestehenden Version, die leider primär durch unerlaubte Zugriffe ausgelöst wurden, bestätigten den Bedarf nach einer Überarbeitung. Die Migration der Daten kann demnächst beginnen und wir freuen uns darauf, Ihnen im Lauf der ersten Jahreshälfte 2014 www.mmbe.ch in neuer Frische und zur optimierten Nutzung präsentieren zu können.

Interessenvertretung – Kontakte zu anderen Organisationen

Das ARMS-Treffen (Arbeitsgruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz) fand im Rahmen der Ilanzer Tagung der Museen Graubünden (MGR) vom 4. und 5. Oktober 2013 statt. Die Tagung «Schatzkiste oder Rumpelkammer?», an der über 80 Museumsfachleute aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich teilgenommen haben, wie auch das ARMS-Treffen der regionalen Verbände waren spannend und wertvoll.

Über die Kooperationsprojekte mit mediamus (Praxisleitfaden und Tagung) und BETAX (Museumstaxi) hat



mmBE die Vernetzung auf Verbands-ebene weiter ausgebaut und intensiviert. Regelmässige Kontakte bestehen weiterhin auch zu Lehrerinnen und Lehrer (LEBE), zum neu gegründeten Dachverband Kulturvermittlung Schweiz sowie zum VMS, in dessen Vorstand unsere Geschäftsstellenleiterin Su Jost die regionalen Museumsverbände vertritt.

Vertreten war mmBE auch an einer Zusammenkunft der historischen und historisch interessierten Vereine und Verbände der Stadt und des Kantons Bern. Der Historische Verein des Kantons Bern (HVBE) hatte im Sommer zu diesem Gedankenaustausch eingeladen.

Im Rahmen der Interessenvertretung nahmen mmBE Vertreterinnen und Vertreter aktiv an einem Workshop zur Kulturpflegestrategie und den regionalen Kulturdialogen der Erziehungsdirektion teil. mmBE nahm Stellung zur Kulturförderungsverordnung sowie Anfang 2014 zum Entwurf der kantonalen Kulturpflegestrategie.

Finanzen

Der im Leistungsvertrag definierte Kantonsbeitrag, Mitgliederbeiträge, Spenden und für Projekte gesprochene Drittmittel auf der Einnahmenseite stehen den vorsichtig getätigten Ausgaben gegenüber. Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit des

Vorstands und der Arbeitsgruppen ergänzen die Rechnung.

Ohne diese Eigenleistungen wäre ein Fortbestehen der vielfältigen Dienstleistungen des Vereins nicht möglich. Paul Mettler führt sorgfältig Buch über Soll und Haben und schliesst die Rechnung des Vereinsjahrs positiv ab.

Im Herbst 2013 haben wir ein Gesuch zur Fortführung des Leistungsvertrags mit dem Kanton Bern für die nächsten vier Jahre gestellt. Die positiven Reaktionen auf unsere Arbeit aus dem Amt für Kultur und der aktuelle Stand der laufenden Gespräche zur Vertragserneuerung stimmen uns zuversichtlich, dass der Kanton trotz prekärer finanzieller Lage einer Erneuerung des Leistungsvertrags zustimmen wird. Unser Dienstleistungskatalog, aber auch die Führung einer professionellen Geschäftsstelle sind von einer Unterstützung durch den Kanton abhängig.

Dank

An erster Stelle sei hier der Leiterin der Geschäftsstelle, Su Jost, gedankt. Ohne ihre Kompetenz und ihr Fachwissen wäre mmBE nicht zu einer professionellen

Interessenvertretung und solidem Gefäss für alle musealen Angelegenheiten im Kanton geworden.

Dank auch allen Vorstandsmitgliedern, die alle seit Jahren mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und ihren Ideen in Arbeitsgruppen mitarbeiten.

Danken möchte ich auch allen treuen Mitgliedern, unserer Gönnerstadt Langenthal und Freunden, besonders aber den Institutionen, die uns im Laufe des vergangenen Jahres ihre Häuser für die erfolgreiche Durchführung der mmBE Veranstaltungen geöffnet und deren Leiterinnen und Leiter uns selbstverständlich bei der Planung und Durchführung unterstützt und mitgetragen haben.

Ich freue mich auf viele neue spannende Begegnungen, fruchtbare Diskussionen und regen Austausch im 2014.

Heidi Lüdi, Präsidentin mmBE
Ligerz, im März 2014

